

Von dem Taback.

Der Taback ist dreyerley: Erstlich ist einer das Mänlein / auch der grosse Taback genandt / hat breite Blätter / vnd wird am meisten gebraucht / wächst sehr hoch / hat einen grossen gleichen Stengel zweyer oder dreyer Ellen hoch / hat wie die Arme außgedreistete Zweye / länglichte ganz grüne Blätter / in der Mitten breis / am Ende etwas spitzig zu / wie die grosse Beinwell ist / durch aus rauchlicht / hat einen widerwertigen Geruch / vnd scharffen Geschmack / träget eine Leibfarbe Blumme / dem schwarzen Kühmel Nigella genandt nicht vn gleich / die wächst auff der spizen / vnd hanget herunder wie ein Blöcklein / wann die Blum vergehet bleibet ein Schödlein / darinnen steckt ein kleiner runder Saame / welcher zu erst grün ist / Darnach aber schwärzlich / dann auch ein wenig röthlicht wird.

In heissen Ländern trägt er die Blätter / Blumen vnd Saamen / zehen Monat lang / er wurzelt sehr ins Erdreich / wächst widerumb aus vnd stossen kleine Schößlein darauß / seine Wurzel ist zum theil fasslicht vnd klein / zum theil groß vnd dicke / inwendig Saffran gelbe vnd bitter / vnd lest sich leichtlich schählen / die Blätter vnd Wurzel geben einen feissten zehen Safft / der ist gelbicht vnd reicht wie Harz / aber doch nicht vnlieblich / ist etwas scharff vnd beissend am Geschmack.

Zum andern ist einer das Weiblein / auch der schmale Taback genandt / hat ein wenig als der erste schmalere Blätter / ist auch an allen nit so groß als der erste / wächst gemeiniglich an kalten vnd vnfruchtbahren Dertern.

Zum dritten ist einer der kleine Taback genandt / so in Teutschland länger als die andern Arten bekandt gewesen / hat gelblichte Blumen / sonst in allen den andern Geschlechten gleich / welchen etliche vor eine Art des Bissamkrauts halten.

Das dritte Capitel.

Wo / wie vnd wann der Taback gepflantzet werde.

A iij

Vor